

Karfreitag

- ◆ Bibelstelle: Joh 18,1 – 19,42
- ◆ Fasten, Stille, Kreuzweg beten, die Passion lesen, eine Passion anhören, Lieder singen ...

Karsamstag

- ◆ Grabesruhe nachempfinden: zu Hause, auf dem Friedhof, in der Kirche
- ◆ Stille, Schweigen; Fernseher, Internet nicht anschalten ...

Ostersonntag

- ◆ den Sonnenaufgang anschauen an besonderer Stelle
- ◆ Feiern! Osterlieder singen, üppig essen, einen schönen Spaziergang machen ...

Infos

1. Osterkerzenprozession

Das Licht Christi - die Osterkerze - wird durch Höxter, Bosseborn und Lühtringen am Ostersonntag ab 20.00 Uhr getragen.

2. Kleine gesegnete Osterkerzen

Ab Ostersonntag in den Kirchen zu finden.

3. **Gottesdienste** aus Brenkhausen am Gründonnerstag, 18.30 Uhr, Karfreitag, 15.00 Uhr, Osternacht, 20.30 Uhr. Im Internet zu finden:

<https://www.youtube.com/channel/UCyoE5-waFeiAITV9d0RR-0Q>



Wiener Zentralfriedhof, Foto von Jonas Klur

Frohe und gesegnete Ostern!

Osterblatt

Pastoralverbund Corvey

Ostern

1. Korintherbrief 15,1-11

Ich erinnere euch, Brüder und Schwestern, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden, wenn ihr festhaltet an dem Wort, das ich euch verkündet habe, es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen.

Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Zuletzt erschien er auch mir, gleichsam der Missgeburt. Denn ich bin der Geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe.

Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben. Mehr als sie alle habe ich mich abgemüht - nicht ich, sondern die Gnade Gottes zusammen mit mir. Ob nun ich verkünde oder die anderen: Das ist unsere Botschaft und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.

Impuls

„Jetzt ist nichts mehr, wie es vorher war.“ Solche und ähnliche Äußerungen sind in diesen Tagen häufig zu hören.

Die Corona-Pandemie, die die ganze Welt überzogen hat, hat viele unserer Gewohnheiten innerhalb kürzester Zeit ins Aus gesetzt, wie es sich vor 3-4 Wochen kaum jemand vorstellen konnte.

Nicht wenige Fragen sich daher: Wie wird es weitergehen? Wann hat dieser Spuk ein Ende? Welche Folgen wird das alles haben? Gut ist es, diese Angst wahrzunehmen. Angst warnt uns vor zu großer Unbekümmertheit. Das ist gut so.

Und ich kann die gegebene Zeit nutzen. Als Zeit zum Nachdenken: Über meinen Lebensstil. Über meine Interessen. Über meine Möglichkeiten zum Verzicht. Über meinen Umgang mit anderen Menschen. Über die Not und das Elend vieler Menschen in der Welt. Und nicht zuletzt: Über den Glauben, dessen Kern die Botschaft von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu ist.

In der Auferstehung Jesu haben Menschen die Erfahrung gemacht: „Jetzt ist nichts mehr, wie es vorher war.“

Was die Evangelien darüber berichten, fasst der Apostel Paulus in seinem Osterbekenntnis an die Gemeinde von Korinth zusammen, wenn er schreibt: „Christus ... ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift“ (1 Kor 15,4) Paulus' Worte, dass Christus „auferweckt worden ist am dritten Tag, gemäß der Schrift“ bringen das „Jetzt ist nichts mehr, wie es war.“ für mich auf den Punkt. Seine Worte sind geprägt von der gläubigen Erfahrung des biblischen Volkes Israel, dass die Wende von der Not zum Besseren oft in einem Zeitraum von drei Tagen geschehen ist. Der dritte Tag steht für den Tag der Heilswende, für den Tag der Befreiung aus großer Not, für die Hoffnung, dass Gott Hilfe und Rettung bringt.

In der tiefsten Not des Todes Jesu zeigt sich die göttliche Rettung. In der Auferweckung Jesu hat Gott diese Heilshoffnung erfüllt. In der Auferstehung Jesu ist Gottes rettendes Handeln endgültig offenbar geworden (vgl. Karl Lehmann).

Der Apostel Paulus verkündet damit die Kraft der Auferstehungshoffnung: Keine Not, keine Krise ist so groß, dass sie am Ende nicht im Vertrauen auf Jesus Christus überwunden werden könnte.

Vielleicht wird sich eines Tages nach dieser Krise sinnstiftend zeigen, dass Solidarität über Egoismus und Gemeinsinn über partikulare Interessen siegen konnten. Dann wäre nichts mehr, wie es vorher war. Zu dieser Hoffnung sind wir berufen, denn Ostern heißt: „Das Grab ist nicht mehr Grab, tot ist nicht mehr tot. Ende ist nicht Ende mehr, nichts ist, wie es war.“ (Lothar Zenetti)

Ein gesegnetes Osterfest 2020!

Pfd. Krismanek

Anregungen

Gründonnerstag

- ◆ Bibelstellen: Joh 13,1-15; Luk 22,39-46; 1 Kor 11, 23-26
- ◆ Jesus wäscht den Seinen die Füße. Was kann ich heute für ein gutes Werk tun?
- ◆ Eine Stunde mit Jesus wachen zu Hause oder in der Kirche. (St. Nikolai zwischen 20.00 Uhr und 06.00 Uhr geöffnet)